

10. III. 1919

## Die Sparmaßnahmen für den Gas- und Stromverbrauch.

Wien, 5. März.

Morgen, Donnerstag, treten die von uns bereits mitgeteilten Sparmaßnahmen in Kraft. Die Straßenbahn nimmt den Betrieb um eine Stunde später auf (ab Ring 7 Uhr) und schließt abends eine Stunde zeitlicher (ab Ring 1/2 8 Uhr). Dementsprechend wird auch der Arbeitsbeginn in Fabriken und Kanzleien geregelt. Die Schulen beginnen um 1/2 9 Uhr. Der Badenuschluß erfolgt um 1/2 6 Uhr. Kaffee- und Gasthäuser schließen um 9 Uhr. Gasöfen zur Raumheizung dürfen überhaupt nicht in Betrieb gesetzt werden. Gasrechauds dürfen benützt werden mit der bisherigen Beschränkung, daß der gesamte tägliche Gasbedarf für Koch- und Beleuchtungszwecke 1 Kubikmeter nicht übersteigt. In privaten Haushaltungen dürfen bei elektrischer Beleuchtung einschließlich der Küche nur zwei Räume benützt und in jedem höchstens durch 4 1/2 Stunden täglich je eine 30kerzige Metallfadenlampe benützt werden.

Am 8. d. findet um 1/2 11 Uhr vormittags im Saale des Gewerbevereines, 1. Bezirk, Eschenbachgasse 11, eine außerordentliche Genossenschaftsversammlung der Kaffeesieder statt mit der Tagesordnung: Turnusweise gänzliche Schließung der Betriebe an einem Tage der Woche während der vorübergehenden Verschärfung der Sparmaßnahmen.

### Gesandter Tuszar über die Wiener Kohlenkrise.

Der Wiener Bevollmächtigte des czecho-slowakischen Staates Gesandter Wlastmil Tuszar äußerte sich in einem Gespräche mit einem unserer Redakteure über die Kohlenkrise in Wien und die Schwierigkeiten des Bahntransports aus den böhmischen sowie die Durchfuhr durch Böhmen aus dem ober-schlesischen und polnischen Revieren.

Gesandter Tuszar sagte: Die Störungen der Zufuhr von Kohle nach Deutschösterreich sind in erster Linie auf Verkehrsstörungen zurückzuführen. Wir haben Vorjorge getroffen, daß die feinerzeit vertragsmäßig von der czecho-slowakischen Regierung zugesagten Kohlenquantitäten nach Wien weitergeleitet werden, und es werden von nun ab alle diese Kohlenzüge unter militärischer Eskorte erfolgen.

Besonderes Gewicht wird darauf gelegt werden, daß die für die Eisenbahnen bestimmten Mengen regelmäßig in Wien eintreffen.

Sowie die durch die gegenwärtigen Notenaustemmelungsmaßnahmen verhängte Grenzsperrre wieder aufgehoben ist, wird die Durchfuhr von Kohle aus Deutschland sogleich zugelassen werden. Wir werden allerdings sowohl von der deutschen als auch von der deutschösterreichischen Regierung Garantien dafür verlangen, daß diese Transporte nicht zu irgendwelchen politischen Neben Zwecken mißbraucht werden. Das würden wir in keinem Falle dulden.

Wenn die Kohlenzufuhren in den letzten Tagen ins Stocken geraten sind, so hat das gewiß einen politischen Hintergrund. Die Unruhen in Nordböhmen haben uns zu gewissen Vorsichtsmaßnahmen gedrängt.

Ich habe heute neue Berichte erhalten, wonach bereits in allen Revieren und auch sonst überall normal gearbeitet wird. Damit der Ausfall, der durch den eintägigen Demonstrationsstreik entstanden ist, wieder wettgemacht werde, werden zwei Schichten eingelegt.

Freilich kann man derartige Mehrleistungen von den czechischen Bergarbeitern nicht oft fordern. Wenn sich solche Ereignisse wiederholen sollten, so könnten die czechischen Bergarbeiter leicht verlangen, daß die von ihnen in den Neben-schichten geförderte Kohle nur für die czecho-slowakische Republik verwendet werde.

### Verhandlungen der czecho-slowakischen Regierung mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

#### Mitteilungen des Gesandten Tuszar.

Gegenwärtig finden in Preßburg Verhandlungen zwischen Vertretern der czecho-slowakischen Regierung und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft statt.

Die czecho-slowakische Regierung beabsichtigt, einen Schiffs-park zu errichten und ist mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Verbindung getreten, um von derselben mehrere Dampfer zu mieten.

Darüber sowie über den Mietpreis wird gegenwärtig in Preßburg verhandelt.